

1. Ausgabe 2023



## Extremsport Tauchen

### *In dieser Ausgabe:*

- ➔ Liebe Sportfreunde
- ➔ Aus der Geschäftsstelle
- ➔ Bergedorf/Lohbrügge
- ➔ Boxen

- ➔ Budo
- ➔ Jugendwerk
- ➔ Leichtathletik
- ➔ Tanzsport
- ➔ Tauchen

**SPORT**  
**statt**  
**GEWALT**

AMERICAN FOOTBALL • BADMINTON • BASKETBALL • BERGEDORF/LOHBRÜGGE • BOXEN • BUDO • FUSSBALL • HANDBALL • KORONARSPORT • LEICHTATHLETIK • MOTORSPORT • RINGEN • SCHWIMMEN • SPORTSCHÜTZEN • TAUCHEN • TANZSPORT • ULTIMATE FRISBEE • WASSERSPORT  
JUGENDWERK UNFALLGESCHÄDIGTER KINDER IN DER SVP

Inhaltsverzeichnis	Seite
Liebe Sportfreunde	3
Aus der Geschäftsstelle	3 - 5
Bergedorf/Lohbrügge	5 - 7
Boxen	8
Budo	9 - 13
Jugendwerk	13 - 15
Leichtathletik	16
Tanzsport	17
Tauchen	17 - 20

**SPORT**  
**statt**  
**GEWALT**

*Herzlichen  
Glückwunsch!*

Allen Mitgliedern, die seit der letzten Ausgabe dieser Zeitung Geburtstag hatten, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute. Gleichzeitig gratulieren wir allen Mitgliedern, die Hochzeit, Jubiläum oder ähnliche Festlichkeiten feiern konnten. Den Neugeborenen und ihren Eltern wünschen wir für die Zukunft alles erdenklich Gute.

**Redaktionsschluss**  
für die  
**Ausgabe 2/2023**  
Sommer 2023

**SV POLIZEI SPORT**  
reportage  
Mitteilungsblatt der Sportvereinigung Polizei v. 1920 E.V.

## Impressum

Herausgeber: SV Polizei Hamburg von 1920 e.V.  
Tel.: 040 411 72 794  
Fax.: 040 511 74 31

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
A&C Druck und Verlag GmbH  
Geschäftsleitung: Gerhard Balazs  
Theodorstr. 41d - 8 · 22761 Hamburg  
Tel.: 040 43 25 89-0 · Fax: 040 43 25 89 50  
Email: kontakt@auc-hamburg.de  
Internet: www.auc-hamburg.de

Redaktion: SV Polizei Hamburg von 1920 e.V.  
Henrik Brünjes  
Tel.: 040 411 72 794  
Email: svphamburg@t-online.de

Die Zeitschrift erscheint drei mal im Jahr. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche. Verantwortlich für Inhalt, Logos und verwendetes Bildmaterial ist der Herausgeber. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Die Verfasser erklären sich damit einverstanden, dass ggf. eine redaktionelle Bearbeitung stattfindet. Die Beiträge stellen nicht in allen Fällen die Meinung der Redaktion dar. Ein Nachdruck oder eine Vervielfältigung (ganz oder auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.



### Präsidium:

Präsident: Karsten Witt  
Vize-Präsident: Wolfgang Breust  
Schatzmeister: Michael Gülck  
Abteilungsangelegenheiten: Ömrü Özkan

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Jürgen Kiencke  
stv. Geschäftsführer: Henrik Brünjes

### Geschäftsstelle:

SV Polizei, Sternschanze 4 · 20357 Hamburg  
Tel.: 040 / 411 72 794 · Fax: 040 / 511 74 31  
Email: svphamburg@t-online.de

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 09:00 – 15:00 Uhr  
Dienstag und Freitag 9:00 - 17:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Bankkonto:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE07 2005 0550 1221 1206 84  
Homepage: www.svp-hamburg.de

### Vereinsheime:

Sportheim Sternschanze: Tel.: 040 / 410 17 02  
Bootshaus Isekai: Tel.: 0172 964 99 86  
Budo Point: Tel.: 040 / 18 13 69 70 oder 0160 970 29 396  
budo.point@gmail.com



Karsten Witt  
Präsident

Liebe Mitglieder und Freunde der Sportvereinigung der Polizei, diese Ausgabe unserer Ver-

einszeitung enthält wieder viele schöne Berichte über gute und herausragende Leistungen aus den Abteilungen. Es ist immer wieder bemerkenswert, was in den Abteilungen alles getan wird, um das sportliche Miteinander und die sportlichen Leistungen zu ermöglichen - DANKE! Darüber hinaus enthält die Zeitung auch einen Bericht, der sich mit der dunklen Zeit unserer SVP Hamburg beschäftigt. Es geht um den Umgang mit Sportlern jüdischen Glaubens und deren Ehegatten während der NS-Zeit. Der Kriminaldirektor i.R. Martin Bähr hatte im Rahmen seiner Recherchen zu Mitarbeitern

der Polizei Hamburg herausgearbeitet, dass einige von Ihnen auch Mitglied in der SVP Hamburg waren. Seine Anfrage, ob wir ggf. Unterlagen aus der damaligen Zeit hätten und ob er sie sichten dürfe, haben wir selbstverständlich unterstützt. So haben Martin Bähr und ich alte Vereinszeitungen aus der damaligen Zeit sowie Berichte, Unterlagen und Fotos gesichtet und wir sind fündig geworden. Diese Ergebnisse sind dann in die weitere Arbeit von Martin Bähr eingeflossen. Darüber hinaus konnten wir auch Exponate ausleihen, die dann im Rahmen einer Ausstellung im Polizei Museum

Hamburg gezeigt worden sind. Auch wenn es schmerzt zu lesen, dass Mitgliedern unserer Sportvereinigung auch durch die SVP Hamburg selbst Unrecht angetan wurde, so tröstet es doch, wenn dies jetzt zumindest öffentlich gemacht wurde und wir einen kleinen Beitrag dazu beitragen konnten.

Ich wünsche Euch allen viel Spaß und auch Erfolg bei der sportlichen Betätigung und ein freundschaftliches Miteinander in den nächsten Monaten.

Mit sportlichen Grüßen  
Karsten Witt

## Neues aus der Geschäftsstelle

### Otto Stern und Rudolf Cracauer Zwei „jüdische Mischlinge“ in der Sportvereinigung Polizei

Im Zuge der Forschung zu jüdischen Polizeibeamten in der Weimarer Republik für die Ausstellung „Juden brauchen wir hier nicht“ Hamburgs jüdische Polizeibeamte 1918-1952“ die von Oktober 2021 bis Januar 2022 im Polizeimuseum Hamburg gezeigt wurde, stieß ich auf zwei Polizisten, die als aktive Sportler Mitglied in der Sportvereinigung Polizei von 1920 e.V. waren. Sportler mit jüdischen Wurzeln waren in vielen Hamburger Sportvereinen Mitglied und waren als Sportler weitestgehend akzeptiert. Daneben gab es aber auch jüdische Sportvereine mit überwiegend jüdischen Mitgliedern. Die meisten nichtjüdischen Sportvereine begannen nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten die jüdischen Mitglieder auszuschließen, so auch die SVP Hamburg.

Neben dem Staatsarchiv Hamburg war auch das Archiv der SVP Hamburg mit der nahezu vollständigen Sammlung der Zeitschrift „Hamburger Polizeisport“, mit den Artikeln zu Sportereignissen und zum Innenleben des Vereins sowie den zahlreichen Fotografien eine wesentliche Quelle für meine Arbeit.

Otto Stern wurde 1899 in

Rio de Janeiro geboren. Sein Vater war Jude und Otto Stern galt damit als „jüdischer Mischling 1. Grades“. Zusätzlich war Stern bis 1938 Mitglied in der jüdischen Gemeinde. Dadurch wurde er als sogenannter „Geltungsjude“ wie ein „Volljude“ behandelt.

Otto Stern war ein ausgezeichneter Fußballer. Er wurde vom damaligen Vorsitzenden der SVP Hamburg, Lothar Danner, von Uhlenhorst-Hertha für die SVP Hamburg geworben. Da damals nur Polizisten Mitglied werden konnten, trat der gelernte Kaufmann Otto Stern am 6. April 1925 in die Polizei ein. Otto Stern galt als einer der besten Mittelstürmer Hamburgs.



Otto Stern 1932



Er wurde 1927 Spielführer, also Mannschaftsführer, und mit der SVP Hamburg Deutscher Polizeimeister. Er wurde mehrfach in die Hamburger Auswahl berufen und gewann 1929 u.a. gegen die National-

mannschaft von Dänemark mit 2:0. In zahlreichen zeitgenössischen Artikeln in der Vereinszeitschrift „Hamburger Polizeisport“ (HSP) kann man Lobeshymnen über Otto Stern lesen. Paul Knappe schrieb in

HPS 6/1989: „Zweimal belegte er mit der Polizeimannschaft in der damaligen Nordliga den zweiten Platz hinter dem HSV. Unvergessen das Spiel Polizei - HSV 1929 in Groß Borstel - durch zwei Tore von Heinz Köpke und ein „Stern“-Tor wurde der HSV mit 3:1 besiegt.“ Zum 70. Geburtstag von Stern hatte Knappe in HPS 9/1969 geschrieben: „Otto war Mittelstürmer par excellence. Ja das machte ihm so richtig Spaß, seine Mitspieler mit langen, millimetergenauen Pässen auf die Reise zu schicken, den Gegner auf engstem Raum zu umspielen, um nebenbei noch die entscheidenden Tore zu treten“ Stern galt als ausgesprochen fairer Spieler und



Otto Stern 1960

hat in seiner Fußballkarriere nie eine Verwarnung oder rote Karte bekommen.

Die Ehefrau von Otto Stern, Hertha Stern, betrieb die Kantine am Polizeistadion in Groß Borstel. Das Polizeistadion wurde 1925 eingeweiht und bot ca. 7000 Zuschauern Platz. Das Stadion war umgeben von kleineren Sportplätzen, Tennisplätzen und Schießbahnen. Es diente der Polizei zur Ausbildung und der SVP Hamburg für Training und Punktspiele. Täglich waren ein bis zwei Hundertschaften für Schieß- oder Felddienstübungen in Groß Borstel. Abends fanden das Training und am Wochenende die Ligaspiele statt. Hertha Stern wurde in der Kantine von ihrem Mann unterstützt. Das Stadion wurde in den 1950er Jahren vom

Flughafen Hamburg überbaut.

Ende März 1934 musste Hertha Stern die Kantine aufgeben, da ihr Mann kurz vor seiner Entlassung aus rassistischen Gründen stand. Otto Stern wurde Ende 1934 die Polizei als Zugwachtmeister (das entsprach dem Hauptwachtmeister) entlassen, womit seine Leidenszeit begann. Nach kurzer Selbständigkeit mit in einem Kohlenhandel, musste er Zwangsarbeit in verschiedenen Firmen verrichten. Bei schweren Arbeiten zog er sich einen Leistenbruch zu, der im jüdischen Krankenhaus operiert wurde. Als er danach die schwere Arbeit verweigerte wurde er von der Gestapo für vier Wochen im KZ Fuhsbüttel inhaftiert und musste danach die schwere Arbeit wieder aufnehmen.

Als „Geltungsjude“ war er gezwungen, den zusätzlichen Vornamen „Israel“ anzunehmen und den gelben Stern zu tragen. Er hatte beim Reichsministerium des Inneren eine Ausnahme hiervon beantragt. Diese wurde abgelehnt und Stern zu einer Strafe von RM 50,- verurteilt. 1944 wurde er in Zwangsarbeit mit mehr als 800 anderen sogenannten „Mischlingen 1. Grades“ zur Trümmerräumung herangezogen. Sie mussten nach Bombenangriffen Leichen bergen, aus den Trümmern verwertbare Metall- und Holzteile sammeln und andere Arbeiten verrichten. Die Arbeitsbedingungen waren weder dem Wetter angemessen noch wurde auf die Gefährdung der Zwangsarbeiter bei Kletteraktionen in Hausruinen Rücksicht genommen. Am 14. Februar 1945 wurde Otto Stern mit dem letzten Transport ins KZ Theresienstadt deportiert. Dort wurde er von der Roten Armee befreit.

Nach dem Krieg konnte Otto Stern aus gesundheitlichen Gründen nicht zurück in die Polizei. Man bot ihm aber an, die Polizeikantine in der Viktoria-Kaserne in Altona zu übernehmen. In der Viktoria-Kaserne war nach dem Krieg u.a. die Polizeischule untergebracht. Die Sporthalle in

der Haubachstraße gehört als ehemalige Reit- und Exerzierhalle auch zum Ensemble der Viktoria-Kaserne. Otto und Hertha Stern betrieben die Polizeikantine bis 1953, als sie aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mussten. Paul Knappe schrieb im September 1963 in der HPS: „Nach dem Kriege war Otto einer der Ersten, die sich beim Wiederaufbau der Fußballabteilung zur Verfügung stellten. Viele Jahre war die Kantine in der Viktoria-Kaserne Treffpunkt der Polizeisportler und Heimat der Fußballer. Otto und Frau, als Kantinenpächter, wetteiferten in der Betreuung und Bewirtung und hatten stets ein offenes Ohr für kleine und große Sportler (in der schwarzen Nachkriegszeit wahrlich nicht leicht).“ 1989 schrieb Knappe (HSP 6/89): „Die Kantine in der Viktoria-Kaserne, die von Otto und Frau Herta geleitet wurde, war in der Nachkriegszeit das erste Sportheim unserer Sportvereine und wurde zum Treffpunkt aller Polizeisportler.“ 1960 gehörte Stern dem Festausschuss für die 40jährige Jubiläumsfeier der SVP Hamburg an.

Otto Stern erhielt im Rahmen der Wiedergutmachung eine Pension als Polizeioberkommissar. Hertha Stern verstarb am 24. Februar 1988. Otto Stern lebte zuletzt im Altenheim in der August-Krogmann-Straße in Farmsen und verstarb am 12. September 1989. Im Sommer 2022 wurde vor seinem letzten Wohnort im Spengelweg 31 in Hamburg-Eimsbüttel für Otto Stern ein Stolperstein

verlegt. Am 6. Dezember 2022 wurde für ihn in der „cantina fux & ganz“ in der ehemaligen Viktoria-Kaserne eine Gedenktafel enthüllt.

**Rudolf Cracauer**, 1900 geboren, war aktiver Sportler bei der SVP Hamburg. Cracauer trat 1919 in die Polizei ein. Er war Sportwart der Wassersportabteilung der SVP Hamburg und in der Jugendarbeit aktiv. Als aktiver Kajakfahrer wurde er 1926 Deutscher Meister im Doppelkajak. Er verfasste seit 1927 zahlreiche Beiträge für die Vereinszeitung „Hamburger Polizeisport“ Sein letzter Beitrag erschien im August 1933. Im November 1933 wurde Polizeihauptwachtmeister Cracauer entlassen. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete er an der Revierwache 25, Lübecker Straße. Während des Krieges wurde Cracauer dreimal gemustert und mit den Worten „Juden brauchen wir hier nicht!“ gedemütigt. 1942 wurde er dennoch eingezogen und kam zur Ausbildung nach Jüterbog in Brandenburg, einem Militärflugplatz. Aus Krankheitsgründen wurde er nach mehrwöchiger Ausbildung entlassen. Er verstarb am 21. Mai 1943 im Marienkrankenhaus. Seine Frau Marie Cracauer schilderte im Rahmen der Wiedergutmachung seinen schleichenden Ausschluss aus der SVP Hamburg: „Eine weitere bittere Enttäuschung wurde ihm nicht erspart, als er sein geliebtes Amt des Sportleiters der Jugendlichen in der W.S.A.P (W. Sport Abtlg. Polizei) niederlegen musste. Wich man



Rudolf Cracauer 1931 (vorn)



Rudolf Cracauer um 1941

zunächst auch einer direkten Enthebung dieses Amtes aus, so siegten doch die Demütigungen und Verächtlichkeiten und Taktlosigkeiten über die Getreuen, die ihren verehrten, begeisternden Sportführer nicht verlieren wollten." Hans Cracauer, der Sohn von Rudolf Cracauer lebt in Hamburg und war bei der Enthüllung der Gedenktafel für Otto Stern anwesend.

Sicherlich gab es neben den beiden geschilderten weitere Mitglieder der SVP Hamburg mit jüdischen Wurzeln. Günther Berendsohn beispielsweise, er war kein Polizeibeamter, galt als „Mischling 1. Grades“ und war von 1928 bis zu seinem

Ausschluss 1933 Mitglied der Handballabteilung der SVP Hamburg. Er gründete nach dem Krieg die Berendsohn AG, die bis heute mit Werbeartikeln handelt. Eine gute Übersicht über jüdische Sportler und Sportlerinnen in Hamburg

bietet Frauke Steinhäuser: „... bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden im April 1935“ Jüdische und als jüdisch verfolgte Sportlerinnen im Nationalsozialismus in Hamburg, Hamburg 2022.

**Martin Bähr**

Der Kriminaldirektor i.R. Martin Bähr, hat sich bereits während seiner dienstlichen Tätigkeit mit spektakulären Ermittlungen beschäftigen müssen. So war er u.a. führend bei den Ermittlungen zum 9/11-Anschlag bezüglich der Hamburger Zelle in Harburg eingebunden und federführend mit der Aufklärung der gefälschten Hitler-Tagebücher betraut.

Nach seinem Ruhestand hat sich Martin Bähr der Aufarbeitung des Unrechts des „Dritten Reiches“, speziell der Verfolgung von Menschen jüdischen Glaubens in der Organisation der Polizei Hamburg, verschrieben. Hierfür hat er sich monatelang ins Staatsarchiv begeben und dort eine Vielzahl von Personalakten ausgewertet. Die gewonnen Erkenntnisse haben dann u.a. dazu geführt, dass er sich an die SVP Hamburg gewandt hat, um weitere Informationen zu den Personen zu erhalten. Das Ergebnis seiner Recherchen war so

beeindruckend, dass daraus eine Ausstellung entstand. Die Ausstellung „Juden brauchen wir hier nicht“ Hamburgs jüdische Polizeibeamte – verdrängt, verfolgt, vergessen (1918 – 1952)“ wurde von Oktober 2021 bis Januar 2022 im Polizeimuseum Hamburg gezeigt. Von September bis Dezember 2022 war die Ausstellung im Polizeimuseum Niedersachsen in Nienburg/Weser zu sehen. Insgesamt hat Martin Bähr 47 Biografien von Polizeimitarbeitern mit jüdischen Wurzeln oder jüdischen Ehefrauen zusammengetragen. In den Biografien wurden die Leidenswege der Betroffenen und ihrer Familien umfassend dargestellt. Es traf damals jeden vom Polizeiwachtmeister bis zum Regierungsrat. Zur Ausstellung erschien ein Katalog, der im Polizeimuseum Hamburg für EUR 10,-- erworben werden kann.

Als weiteres Ergebnis seiner Recherchen wurden auf Initiative von Martin Bähr bisher vier Stolpersteine verlegt.

## WAKO Hamburg Kickbox-Camp 2023

Jugendliche und Erwachsene. Alle Vereine und Sportschulen, die der WAKO Hamburg angehören, waren berechtigt das Camp zu besuchen. So konnten neue Kontakte unter Gleichgesinnten geknüpft und sich untereinander ausgetauscht werden. Auch die SV Polizei Bergedorf war sowohl bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen mit insgesamt 27 Sportlerinnen und Sportlern vertreten.

Die Trainingsinhalte wurden nach einer gemeinsamen Aufwärmphase in 3 Blöcken vermittelt: Wahlweise konnten Kurse in Pointfighting (Trainer Mesut Celik, Nachwuchsnationaltrainer Pointfighting), Leichtkontakt (Trainer Achmed Nabo, Nationalstützpunkttrainer Nord Leichtkontakt) und ein Kurs, der sich ausschließlich Sprung- und Drehkicks widmete (Trainer Jan Kerim Lender), absolviert werden. Da die Kurse zwar zeitgleich stattfanden, aber wiederholt angeboten wurden, konnte man alle drei Trainingsangebote wahrnehmen.

Es bestand auch die Möglichkeit, statt eines dritten Kurses eine Sparringseinheit dafür zu nutzen, um z.B. das zuvor Gelernte direkt in der Praxis anzuwenden.

Für diejenigen, die sich in den Vereinen, Sportschulen oder im Kickbox Verband engagieren möchten oder sich weiterbilden wollten, wurde ein Coach- und Kampfrichterlehrgang angeboten.

Ein weiteres, besonderes

Angebot wurde in diesem Jahr bereitgestellt: Ein professioneller Sportfotograf hat ein mobiles Fotostudio errichtet, in dem man spektakuläre Actionfotos von sich anfertigen lassen konnte. Auch dieses Angebot wurde ausgiebig von den SportlerInnen genutzt.

Die Zeit von 10:00 bis 13:00 widmete sich den ca. 70 Kindern bis 15 Jahren, die Zeit von 13:00 bis 17:00 den ca. 200 SportlerIn-



SVP Erwachsene



**Sandra Wahl**  
Abteilungsleiterin  
Bergedorf/Lohbrügge  
Tel.: 040 72004618  
E-Mail: sandra.wahl@  
svpolizei-bergedorf.de

Am Samstag den 11.03.2023 hat zum dritten Mal das Kickbox-Camp des Hamburger Kickbox Verband e.V. (WAKO Hamburg) stattgefunden. Der Veranstaltungsort war eine große Dreifeldhalle der Erich Kästner Gemeinschaftsschule in Barsbüttel.

Was zunächst nach Zeltlager und Lagerfeuer klingt, war in der Realität ein anspruchsvolles, eintägiges Trainingslager für Kinder,



Kickbox-Camp Erwachsene

nen ab 16 Jahren. Da zwischen den Einheiten nur kurze Pausen waren, war sichergestellt, dass alle SportlerInnen sich ausgiebig auspowern konnten.

Das Feedback der SportlerInnen, Trainer und Organisatoren zur Veranstaltung war sehr gut. Die Möglichkeit, einen Einblick in die unterschiedlichen Disziplinen zu bekommen, kam bei allen gut an. Zusätzlich wurde die Trainingsdisziplin, die gute Stimmung vor Ort und die Organisation der Veranstaltung sehr gelobt. Zum Vorjahr konnte ein Zuwachs an TeilnehmerInnen

verzeichnet werden.

Auch mir selbst als Teilnehmer hat es wieder ausgesprochen gut gefallen. Der wertschätzende Umgang untereinander und die gegenseitige Rücksichtnahme möchte ich besonders erwähnen. Diese Aspekte sind wichtig, da sich bei dem Camp vom Neueinsteiger bis zum erfahrenen Schwarzgurt alle Trainingslevel gegenüberstehen und gemeinsam trainieren. Ich freue mich bereits auf das nächste Kickbox-Camp!

(Autor: Heiko Kesselboth, Kickboxer der SV Polizei Hamburg)



Kinder Training



Kickbox-Camp Kinder und Jugend

## Ein erfolgreiches Wettkampfwochenende für die Turnerinnen vom SVP

Wir alle hätten uns sicherlich etwas schöneres für den 1. Advent vorstellen können, als den Tag bis 20:30 Uhr in einer stickigen Sporthalle zu verbringen.

Doch nach 3 Jahren Wettkampfpause, war uns der Zeitpunkt egal.

Wir wollten an den Start und den SV Polizei bei den Hamburger Meisterschaften vertreten. Es fühlte sich an, als wäre man nie weg gewesen.

Die Hallenluft, die Geräte und die Gesichter haben sich nicht verändert.

Nervosität hing in der Luft. Vor allem bei den Kleinen, da es für manche der erste Wettkampf war.

Aber auch wir Großen waren

nervös. Nach so einer langen Zeit, fühlte es sich wieder an, als wäre das der erste Wettkampf.

Jeder ging im Kopf nochmal seine Übungen durch. An fünf Geräten musste Leistung erbracht werden. Wir starteten am Barren, wo alle einen super Durchgang lieferten. Unterstützt wurden wir von den zahlreichen Eltern und Freunden, die da waren und die Daumen drückten. Und natürlich nicht zu vergessen, von unseren super Trainerinnen, die uns lange auf diesen Wettkampf vorbereitet und immer an uns geglaubt haben. Auch bei ihnen war die Freude und Erleichterung, über die überaus guten Platzierung, groß.



Denn im Jahrgang 2011 machte Alice Derr den 2. Platz von 19 Turnerinnen.

Außerdem belegten im Jahrgang 2010 Emilia Schwarz und

Carla Oji den 1. und 3. Platz von 30 Turnerinnen.

Bei den großen gab es einen 3. Platz für Katja Weber, einen 2. Platz für Xenia Koch und drei 1. Plätze

für Alina Koch, Lina Möller und Lea Tietjens.

Wir gingen also glücklich und zufrieden mit zahlreichen Pokalen nach Hause. Somit waren die Ham-

burger Meisterschaften für dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns schon, auf weitere Wettkämpfe hin zu trainieren.

**Lea Tietjens**



**salzbrenner**  
Würstchen

... das knackige Vergnügen.



**Ömrü Özkan**  
Abteilungsleiter  
E-Mail:  
sportwart@  
svpolizei-boxen.de

# Unschlagbar: Kalle Schönberg - eine Legende wurde zarte 85!



*Kalle im Clubheim von SV Polizei Boxverein*

Als Jugendlischer träumte er von einer Villa in den Elbvororten und wollte berühmt werden. Im Laufe seiner Boxkarriere hatte er 198 Kämpfe, davon 144 Siege, 27 Mal boxte er unentschieden und 27 Kämpfe verlor er.

Seit 1995 ist Kalle beim SV Polizei aktiv, trainiert immer noch und ihm entgeht kein Fehler.

**Sport Reportage: Lieber Kalle, die besten Glückwünsche nachträglich! Du hattest am 27. Februar 2023 deinen 85. Geburtstag. Wie fühlst du dich?**

Kalle Schönberg: Mir geht gut. Ich kann mich nicht beklagen.  
**SR: Erzähl uns mal was aus deiner Jugend.**

KS: Wir waren drei Jungs und drei Mädchen. Wir sind auf St Pauli in der Talstraße groß geworden. Unsere Wohnung war sehr klein, nur 48 Quadratmeter groß. Mein alter Herr hatte drei Etagenbetten für uns Jungs gebaut, wo wir übereinander schliefen. Zwei Mädchen haben in der Wohnstube auf der Couch geschlafen und zwei Kleine zwischen den Eltern. Wer zuerst aufstand, musste Frühstück machen, das war Gesetz.

In der Seilerstraße, wo auch mein damaliger Boxverein war, bin ich auch zur Schule gegangen. Leider habe ich nach der 9. Klasse die Schule verlassen. Ich musste erst mal Geld verdienen. Mein erster

Job war als Kielreiniger. Später habe ich dann bei Kabelwerk Ehlers angefangen in der Radioabteilung bei Radio Braun. Ich habe mich langsam hochgearbeitet und war am Ende ganze 42 Jahre dort.

**SR: Kannst du uns dein Geheimnis verraten, was dich so fit und glücklich macht - wovon sicherlich andere in deinem Alter träumen?**

KS: Vielleicht auch das Vor-



*Kalle als Jugendlischer*

leben von meinen Eltern. Sie waren auch glücklich. Immerhin waren sie über 50 Jahre verheiratet. Ich denke, dass ich sie als Vorbilder gesehen habe.

**SR: Hast du noch sportliche Träume?**

KS: Ja, weiterhin möglichst lange als Trainer beim SV Polizei arbeiten, das wäre mein größter Wunsch. Natürlich auch, dass ich gesund bleibe und dazu in der Lage bin. Ich hoffe auch, dass meine Kollegen im Verein genauso standhaft sind wie ich und wir hier noch gemeinsam lange trainieren können.

**SR: Was war zur deiner Jugend anders als heute?**

KS: Früher hatten wir mehr Respekt, vor allem vor älteren Menschen. Das ist heute gar nicht mehr. Damals ist man in der Bahn aufgestanden, wenn eine ältere Person kam. Heute bleiben die Jungen einfach sitzen und haben auch dazu einen frechen Ton drauf.

**SV: Was waren damals deine Träume als Jugendlischer?**

KS: Ich hatte mir gewünscht, ein Star zu sein. Eine Villa in einem schönen Viertel zu besitzen. Nicht mehr auf die Mark zu schauen. Einfach ein unbeschwertes Leben zu

führen. Da ich in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen bin, hatte ich von Reichtum und Ruhm geträumt.

**SV: War es sehr schlimm, dass der Traum von der Villa nicht in Erfüllung gegangen ist?**

KS: Nein, überhaupt nicht. Ich hatte meine Frau kennengelernt und war sehr glücklich darüber. Wir führen heute noch nach 60 Jahren eine sehr gute Ehe und damit bin ich vollkommen zufrieden.

**F. D.**



*Das Ehepaar Schönberg vor über 60 Jahren!*





**Wolfgang Müller**  
Abteilungsleiter Budo  
E-Mail:  
wolfgang.mueller@  
budocentrum.de

**Bei den Int. Nordic Open 2023 in Schleswig-Holstein kämpften sich die jugendlichen Taekwondoka der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) am 18.02.2023 auf die ersten Plätze.**

Am 18. Februar 2023 fand das int. Nordic Open 2023 in Kaltenkirchen / Schleswig-Holstein statt. Dabei handelt es sich um ein Taekwondoka-Nachwuchsvollkontaktturnier für Jugend

## SVP Hamburg Taekwondoka erfolgreich bei Int. Nordic Open 2023

A, B, C, D und Senioren. Veranstalter war der Taekwondo-Verband Schleswig-Holstein e.V. Fünf Wettkämpfende aus dem Budocentrum Hamburg platzierten sich auf den ersten drei Plätzen.

### Platzierungen der SV Polizei Hamburg:

Platz 1: Layla Erdogan  
Platz 1: Eryk Wesolowski  
Platz 1: Pouya Dabbagh Zadeh  
Platz 2: Ayse Ayvaz  
Platz 3: Ali Akcal

Die Budoabteilung der SVP gratuliert den Platzierten sowie den Trainingsleitenden unter der Führung von Lorenzo Acuña, Trainer Taekwondo, 3. Dan WTF Taekwondo und SVP-Spartenleiter Taekwondo, herzlich zu diesem Erfolg.

**(Text: Andreas Rasche (SVP) / Fotos: privat)**



*Erfolgreiche SVP-Taekwondoka bei den Int. Nordic Open 2023*



*Taekwondoka der SVP Hamburg bei den Int. Nordic Open 2023*

## IAC – International Allkampf Cup für Newcomer 2023 – Neues Wettkampfturnier im Budocentrum Hamburg

Mit dem IAC – International Allkampf Cup für Newcomer – startet das Combat Team Hamburg der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) am 25.03.2023 ein neues Wettkampfturnier.

Das Combat Team Hamburg der SVP möchte es Newcomern/Beginnende mit Wettkampfbambitionen im Ju-Jutsu Allkampf und MMA (Mix Martial Art) ermöglichen, erste Turnier-Erfahrungen zu sammeln.

Mit dem IAC – International Allkampf Cup für Newcomer – startet das Combat Team Hamburg der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) am 25.03.2023 ein neues Wettkampfturnier

Beim IAC können Wettkämpfende starten, welche bisher nicht mehr als zwei Kämpfe/Turniere absolviert haben, oder diejenigen, die richtig lange nicht mehr gekämpft haben und jetzt im Allkampf so richtig durchstarten wollen. Richtig lange heißt dabei deutlich länger als die Corona Phase.

„Mit diesem Turnier wollen wir erreichen, dass die Nervosität auf der Matte wenig bis keine Rolle spielt, weil alle gleich nervös sind“, erklärt Christian Rombald, Angehöriger des Combat Team Hamburg, Trainer Leistungssport in der SVP und einer der Initiatoren des Turniers. Den Initiatoren ist bewusst, dass es Leistungsunterschiede unter den Wettkämpfenden gibt, es macht



aber ihrer Meinung nach einen großen Unterschied, ob jemand noch nie/ein- oder zweimal gekämpft oder ob jemand relative Routine auf der Matte hat. Ziel ist es, dem Nachwuchs die Hemmschwelle vor Turnierteilnahmen zu nehmen und schneller dazu zu kriegen, Routine zu sammeln. „Keiner geht gerne auf ein Turnier, von dem er weiß, dass er zu 99% routiniert verprügelt wird“, so Christian.

Interessierte können gern über allkampf(at)budocentrum.de mit dem Organisationsteam in Kontakt treten. Hier geht es zur: Ausschreibung. Es gilt das Allkampf-Regelwerk (kein Allkampf Pro oder Grappling): Download\_Regelwerk.

Die Budoabteilung der SVP freut sich auf das neue Turnier und wünscht dem Team viel Erfolg bei der Umsetzung. Weitere Informationen: Wettkampfturniere im Budocentrum Hamburg.

**Text: Andreas Rasche (SVP) / Foto: SVP**

# Ju-Jutsu-Prüfungen im Budocentrum Hamburg



Am 29. Januar 2023 fanden im Budocentrum Hamburg Ju-Jutsu-Gürtelprüfungen für Jugendliche und Erwachsene vom gelben bis zum grünen Gürtel statt.

Sechs Prüflinge, zwei Jugendliche und vier Erwachsene, traten am 29. Januar 2023 im Budocentrum der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) zu ihren Kyu-Prüfungen an. Zur Prüfung standen 4x gelb (5. Kyu) als Debüt sowie 2x grün (3. Kyu). Auch für das Prüfenden-Duo war es ein Debut. Kay Landeck (3. Dan Ju-Jutsu) und Wolfgang Müller (1. Dan Ju-Jutsu) schauten zum ersten Mal zusammen bei den Prüflingen ganz genau hin. Nach anfänglicher Nervosität gewannen die Prüfungen rasch an Fahrt und Dynamik. Am Ende konnten sich dann alle mit erfolgreich bestandener Prüfung gegenseitig gratulieren. Die Budoabteilung der SVP gratuliert allen Prüflingen und den Trainingsleitenden zu ihren tollen Leistungen.

**Text/Fotos: Andreas Rasche (SVP)**



# Gesticktes Logo der SVP Hamburg für den Gi

**Die Budoabteilung der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) bietet ab sofort die Möglichkeit an, mit Rabatt beim Neukauf eines Gi ein gesticktes SVP Logo zu erwerben.**

Auf Initiative des SVP Spartenleiters Judo, Roland Gottwald (Foto), können Angehörige

der SVP Budoabteilung ein hochwertig gesticktes Logo auf einen Gi (Judoanzug) bekommen. Die Gis werden über die Sportbekleidungsfirma Ippon angeboten. Interessierte der SVP erhalten die Möglichkeit, bei Bestellung 10% Rabatt zu bekommen. Den Rabattcode bekommen Vereinsangehörige der SVP über die Geschäfts-

stelle im Budocentrum Hamburg ([office@budocentrum.de](mailto:office@budocentrum.de)).

Zur Auswahl stehen zwei Logovarianten. Einmal das klassische Emblemlogo (ohne klickende Budoka) und einmal das aktuelle Kombinationslogo (mit klickenden Budoka). Diese können in der Bestellung jeweils angekreuzt werden. Die Stickereien haben einen

Durchmesser von 7,5cm bis 10 cm. Das Logo wird einheitlich auf der linken Brustseite platziert. Bei Interesse wendet euch gerne an Roland ([roland.gottwald@budocentrum.de](mailto:roland.gottwald@budocentrum.de)). Weitere Informationen: [www.ippone-shop.com](http://www.ippone-shop.com)

**Text/Foto: Andreas Rasche (SVP)**



SVP-Judo-Trainer Roland Gottwald mit besticktem SVP-Gi-Prototyp



Kombinationslogo Budocentrum Hamburg



Klassisches Emblemlogo der SVP Hamburg

# Neues Dan-Prüfungsprogramm im Ju-Jutsu

Am 11. Februar 2023 lud der Hamburgische Ju-Jutsu-Verband (HJJV) zum Lehrgang „Dan-Prüfungsprogramm 2023“ ein.

35 interessierte Ju-Jutsuka aus unterschiedlichen Hamburger Vereinen, mit Graduierungen vom 1. Kyu bis zum 6. Dan, trafen sich am 11. Februar 2023 im Landesleistungszentrum des HJJV, um in das neue Dan-Prüfungsprogramm (PP23) hinein zu schnuppern. Die Budoabteilung der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) glänzte mit 15 Anwesenden.

„Nach nun über 20 Jahren Ju-Jutsu-Prüfungsprogramm 2000 des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes, wurde es Zeit für eine Überarbeitung und Aktualisierung sowie Weiterentwicklung des bestehenden Programms, auch in Bezug auf die Veränderungen des Zeitgeistes“, erklärte Referent Jens Keckstein, 7. Dan Ju-Jutsu und Präsident des HJJV. In rund fünf Stunden führte Jens die



Die Budoabteilung der SVP Hamburg beim Lehrgang neues Dan-Prüfungsprogramm Ju-Jutsu 2023

Anwesenden mit vielen Praxisübungen kurzweilig durch das Programm. Fazit war, dass das neue Programm in Teilen gekürzt, ein höherer Anteil an freier Selbstverteidigung dazu gekommen sowie eine größere Wahlmöglichkeit bei den Prüfungen entstanden ist. Da Jens auf Bundesebene maßgeblich an der Entwicklung des PP23

beteiligt war, konnte er die vielen auftretenden Fragen beantworten und die Zielausrichtung deutlich machen.

Mit einer spontanen Technik-Kombinationsabfolge in Richtung des neuen Programms und anschließendem Beifall aller Anwesenden, brillierten zum Schluß die SVP Trainer Kay Landeck, 3. Dan Ju-Jutsu,

Leistungssportwart SVP und Hartmut Nadler, 1. Dan Ju-Jutsu, SVP Spartenleiter Ju-Jutsu. Im Hamburger Ju-Jutsu-Verband gilt das neue Programm ab sofort bei allen Ju-Jutsu Prüfungen, ob Kyu oder Dan.  
Text: Andreas Rasche (SVP) / Thorsten Wießner (HJJV) /  
**Fotos: Thorsten Wießner (HJJV)**



Lehrgang neues Dan-Prüfungsprogramm Ju-Jutsu 2023 im Landesleistungszentrum Hamburg am 11.02.2023



Referierte beim Lehrgang neues Dan-Prüfungsprogramm Ju-Jutsu 2023: Jens Keckstein, Präsident Hamburgischer Ju-Jutsu-Verband

## WIR DRUCKEN AUCH IHRE BROSCHÜREN



netprint  
CITY



Esplanade 20 · 20354 Hamburg · Tel. 040 - 35 35 07 · Fax 040 - 34 50 38 · E-Mail: city@netprint.de

# Erfolgreicher Prüferlizenzlehrgang im Ju-Jutsu

Am Samstag, 14. Januar 2023, fand der Prüferlizenzlehrgang des Hamburgischen Ju-Jutsu Verbandes e.V. (HJJV) statt. Die Abordnung der Budoabteilung der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) nahm erfolgreich teil.

11 (!) Dan Tragende Ju-Jutsukas der SVP haben sich am 14.01.2023 im Landesleistungszentrum (LLZ) des HJJV zum Prüferlizenzlehrgang eingefunden. Die insgesamt 35 Teilnehmenden wurden von Jens Keckstein, Präsident HJJV (7. Dan Ju-Jutsu), über die Neuerungen des Ju-Jutsu – Prüfungsprogramms informiert und hatten die Möglichkeit das Neue zu testen. Für zehn Prüfende der SVP war der Lehrgang nach 4 Stunden beendet. Ein Dan-

Träger durfte sich noch der Theorie widmen, da es sich um den Neuerwerb der Lizenz handelte. Die Budoabteilung

der SVP beglückwünscht alle Beteiligten zu erfolgreich Abnahme ihrer Lizenzen und wünscht viel Erfolg für die

künftige Umsetzung.

**Text: Wolfgang Müller (SVP) / Foto: privat**



Das Ju-Jutsu-Prüfungsteam 2023 der Budoabteilung der Sportvereinigung Polizei Hamburg

# Karatekas der SVP erfolgreich bei Hamburger Meisterschaft

**Am 5. Februar 2023 haben Karatekas der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) erfolgreich an den Hamburger Meisterschaften in der Sporthalle Wandsbek teilgenommen.**

Bei der Hamburger Meisterschaft 2023 für Kinder (U8+U10), Schüler (U12+U14) und Leistungsklasse startete die SVP mit sechs Wett-

kämpfenden, jeweils zwei davon in drei Klassen, in der U12, U14 und Leistungsklasse. Aufgrund der Menge der Teilnehmenden, wurden jeweils zwei Pools gebildet. Alle SVP-Angehörigen überstanden die Vorrunde und kämpften anschließend um Pokale. Yuto, aus dem Budocentrum Hamburg, hat in der Klasse U12 den 1. Platz gemacht und Musa

aus der SVP-Veddel den 3. Platz. In der Klasse U14 nahmen Sebastian aus dem Budocentrum und Jusuf von der Veddel teil. Nach ihren gewonnenen Kämpfen in den Vorrunden trafen die beiden im Kampf um Platz 3 aufeinander, in dem Jusuf als Sieger hervorging. In der Leistungsklasse starteten Amar und Temim von der Veddel in verschiedenen Pools. Nach

überstandenen Vorrunden trafen sie dann im Kampf um Platz 3 aufeinander. Den Kampf gewann Temim. Die Budoabteilung der SVP gratuliert dem Team zu ihren Erfolgen und den Trainingsleitenden, Harald Stöhr, 1. Dan Kickboxen und Ramona Effenberger, 1. Dan Karate, für die gute Vorbereitung. **Text/Fotos: Harald Stöhr (SVP)**



Die Karatekas der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) bei den Hamburger Meisterschaften 2023

# Ausbildung Trainer/Trainerinnen C und Assistenz im Ju-Jutsu

Di Am 18. und 19. Februar 2023 begann die Aus- und Weiterbildung des Hamburgischer Ju-Jutsu-Verband (HJJV) zum Ju-Jutsu Trainer\*In C Breitensport und Assistenz Trainer\*In C Breitensport.

Die Ju-Jutsu Sparte der Budoabteilung der Sportvereinigung Polizei Hamburg (SVP) bildet sich weiter fort. Neun Weiterbildungswillige SVP Ju-Jutsuka, im Alter von 13 bis 56 Jahren, nehmen 2023 an der mehrtägigen Modulausbildung teil.

Insgesamt starten 29 Ju-Jutsuka verschiedener Gradierungen aus unterschiedlichen Hamburger Vereinen im Landesleistungszentrum des HJJV. Die Ausbildung findet jeweils an Wochenenden in zweitägigen Blöcken statt. Durch den ersten 16-stündigen Block führten Jens Keckstein, 7. Dan Ju-Jutsu, Präsident des HJJV

und Michael Richter, 8. Dan Ju-Jutsu, Ehrenausschussvorsitzender des HJJV. Das Programm beinhaltet einen Mix

aus Theorie und angewandter Praxis. Die Budoabteilung wünscht allen Teilnehmenden einen erfolgreichen Abschluss.

Weitere Infos: [www.hjjv.net](http://www.hjjv.net)

**Text: Andreas Rasche (SVP) / Foto: privat (SVP)**



Die Budoabteilung der SVP Hamburg bei der Ausbildung Trainer/Trainerinnen / Assistenz C im Ju-Jutsu 2023



**Mirko Streiber**  
Vorsitzender Jugendwerk  
E-Mail: [mirko.streiber@polizei.hamburg.de](mailto:mirko.streiber@polizei.hamburg.de)

Liebe Sportsfreunde,

ein gesunder Körper ist eine Grundvoraussetzung für die sportliche Betätigung und eine erfolgreiche Teilnahme am Training und an Wettkämpfen.

Gerade für Sportlerinnen und Sportler gilt daher, sich gesund zu erhalten und sich vor Krankheiten und Unfällen bestmög-

## Grundregeln für einen gesunden Körper

lich zu schützen. Ein Unfall mit Verletzungen hat oftmals Auswirkungen auf die Ausbildung, den Beruf und auf die Freizeitgestaltung.

Eine durch einen Verkehrsunfall erlittene Arm- oder Beinfraktur dauert in der Regel inklusive anschließender Reha-Behandlung rund ein Jahr bis zur vollständigen Genesung. Die Dauer der Gesundheilung bedeutet zudem Trainingsrückstand und Einbußen bei der Vorbereitung zu Wettkämpfen und Meisterschaften.

Hier ein paar wertvolle Tipps, um sich und andere auf dem Weg z.B. zur Schule, Arbeit und zur Trainingsstätte vor den Gefahren des Straßenverkehrs besser zu schützen:

• **Helm! Ist doch klar!** Ob nun als Fahrrad- oder Rollerfahrende: Das Tragen eines

Fahradhelms schützt zweifellos vor schweren Kopfverletzungen.

- **Zeig Dich und mach Dich sichtbar!** Reflektierende Kleidung ist schon auf bis zu 120 Meter Entfernung gut sichtbar und schützt vor Gefahrensituationen.
- **Handy weg!** Handy und Kopfhörer lenken ab und gehören nicht in die Hand oder ins Ohr, wenn Du mit dem Auto, Fahrrad, E-Scooter oder als Fußgänger unterwegs bist.
- **Berauscht sein ist nicht cool!** Alkohol und Drogen sind für Sporttreibende und Verkehrsteilnehmende absolut tabu. Verlust von Leben, Gesundheit und Führerschein drohen.
- **E-Scooter fahren- aber sicher!** Fehlverhalten kann teuer werden und auch schon mal den Führerschein kosten. Die Devise lautet: Kein Alkohol, keine Drogen, nicht zu zweit

und fußgängerfreundlich abgestellt.

- **Miteinander im Sport und Verkehr!** Gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung für- und miteinander macht das Leben leichter, gelassener und gesünder.

Wenn wir unter anderem alle diese Grundregeln beachten, haben wir schon eine ganze Menge für unsere Gesunderhaltung und das unfallfreie Miteinander im Straßenverkehr getan.

**Bleibt gesund und sportlich!**

Deine Polizei Hamburg (Verkehrsdirektion - VD 6 - Verkehrsprävention)

**Weitere Infos unter:**  
[www.polizei.hamburg.de/verkehrspraevention](http://www.polizei.hamburg.de/verkehrspraevention)

**Jensen, M., PHK**

# Skifreizeit Riezlern 2023



**Am Sonntag, den 05.03.2023, um 06.45 Uhr haben wir (7 motivierte Betreuerinnen und Betreuer) uns am Hauptbahnhof Hamburg getroffen, um 19 aufgeregte Kinder in Empfang zu nehmen.**

Nach einem teils tränenreichen Abschied starteten wir um 7.45 Uhr in Richtung Oberstdorf.

Gut, dass wir eingeplant hatten notfalls einen Zug später in Ulm fürs Umsteigen zu nehmen, denn die Bahn hatte tatsächlich 55 Minuten Verspätung.

Alle hatten sich für die Fahrt gut versorgt, nicht nur mit Brot und Getränken, auch reichlich Süßigkeiten und natürlich das Handy oder Ipad waren unverzichtbare Begleiter.

Müde, aber voller Vorfreude

trafen wir nach kurzer Busfahrt spät abends in der Schwandalpe ein und bezogen die Zimmer.

Unser Vorausteam hatte dankenswerterweise schon alles Material für die freien Tage und Abende ausgeladen.

Am Montagmorgen war dann nach dem Empfang der Skiausrüstung und der Einteilung in 3 Gruppen Start im Schnee, der im Tal leider nur noch bedingt vorhanden war.

Außer den Fortgeschrittenen des letzten Jahres, fingen alle mit Stapfen und

Rutschen an. Alle wollten eigentlich mehr, aber schnell wurde klar, dass man doch etwas Zeit braucht, um sicher den Hang hinunterzufahren.

Durch die Flexibilität unser Skilehrer konnten wir auf die Wetterkapriolen der ersten Tage reagieren und legten

erst am sechsten Tag einen lang ersehnten Pausentag ein.

Nach dem Besuch der „Sommerrodelbahn“ hatten alle die Möglichkeit noch in Oberstdorf einzukaufen und zu bummeln.

Die Abende wurden durch Filme schauen, basteln für Ostern (Bemalung von Holzhäschen und Ostereiern), bemalen von Stoffbeuteln, Freundschaftsbänder knüpfen und einer langersehnten Disco verkürzt.

Ein großes Highlight war natürlich auch die einstündige Möglichkeit nach Hause zu telefonieren, um den Liebsten zu erzählen, wie toll es schon beim Skilaufen klappt.

Auf der Piste hat sich zum Glück niemand verletzt, aber leider erkrankte ein Junge so heftig, dass er vorzeitig nach Hause musste.

Andere überstanden leichte Erkältungen recht schnell.

Vor und nach dem jeweiligen Frühstück und Abendessen halfen die eingeteilten Tischdienste mit viel Elan beim Aufdecken und Abwasch.

Mit viel Freude auf zuhause haben wir uns dann am 17.3. auf den Weg nach Hause gemacht.

Nach dem üblichen Bahnchaos mit Ersatzzug und hinfälliger Reservierung, durch die wir erst nach einer Stunde Koffer durch den Zug schleppen verteilte Sitzplätze fanden, kamen wir mit leichter Verspätung in Hamburg an und konnten die Kinder den überglücklichen Eltern übergeben.

**Auf ein Neues im nächsten Jahr. Die Betreuer: Anita, Frauke, Steffi, Felix, Wolfgang, Rolf und Matthias**







**Albert Katte**  
 Abteilungsleiter Leichtathletik  
 Telefon 0178 32 62 725  
 E-Mail: albertkatte@gmx.de

## Dieter Smolka erhält für 2022 den Anton-Unger Pokal

Dieter Smolka erhält den Pokal für seinen fünfundzwanzig-jährigen vorbildlichen Einsatz in der Seniorenleichtathletik. Stets war er mit Engagement und Freude auch bei vielen erfolgreichen Mannschaftswettbewerben dabei. Er war sich nie zu Schade auch in für ihn völlig ungewohnten Disziplinen einzuspringen. Dieter feiert bald seine 87igsten Geburtstag! Auch in letzten Jahr holte er sich noch zwei Landesmeistertitel in der M85

Klasse im Hoch- und Weit-sprung. Und sogar in diesem Jahr holte er sich schon drei Vizemeisterschaften. Seinen größten persönlichen Erfolg hatte Dieter mit dem Gewinn des deutschen Meistertitels im Hochsprung der M65 Klasse, mit tollen übersprungenen 1,47m! Dieter ist wirklich ein tolles Beispiel wie man sich bis ins hohe Alter mit Freude fit hält. Die Übergabe des Pokals konnte leider noch nicht statt-

finden, da er einen Tag vorher leider einen positiven Coronatest hatte. Es geht ihm aber gut. Wir hoffen den Termin baldmöglichst nachzuholen.

Wir wünschen Dieter weiterhin eine gute Gesundheit damit er seinen Sport weiterhin mit viel Freude ausüben kann, und wir uns auf ein Wiedersehen mit unserem tollen Sportkameraden freuen dürfen.

**Wolfgang Vogt**

## Dieter Smolka und H.J. Mest mit Silber

**Gemeinsame Seniorenhallenmeisterschaften Hamburg, SH, Mecklenburg-Vorpommern.** Hamburg, 12.2.2

An den diesjährigen Meisterschaften traten von der SVP nur zwei Aktive an.

Zusammen errangen sie vier zweite Plätze.

Drei zweite Plätze holte sich unser älteste Aktive **Dieter Smolka**. Er wird im März immerhin 87 Jahre alt. Eine Lieblingsdisziplin von ihm ist der Hochsprung. Beim Einspringen lief es ganz gut. Im Wettkampf klappte es nicht ganz so. Er hatte dazu noch das Pech, dass ein guter großer

Mann aus Schleswig-Holstein in Dieters Altersklasse M85 aufgerückt ist. Der schnappte ihn den Hochsprungsieg leider weg. Aber trotzdem sind seine übersprungenen 1,00m Meter eine gewohnt konstante Leistung. Eben dieser Schleswig-Holsteiner gewann auch das Kugelstoßen vor Dieter der diese Disziplin nicht gerade zu seinen Stärken zählt. Dann trat Dieter im Weitsprung an, aber der Anlauf passte nicht so gut, und er musste mit gesprungenen 2,34m sich mit dem zweiten Platz begnügen. Das war alles gut, denn wer betreibt in dem Alter noch diese Disziplinen.

Unser zweite Starter **Hans-Jürgen Mest** ist in diesem Jahr in die M80 Klasse aufgerückt. Die Kugel wiegt jetzt 3kg. Er tat sich Anfangs etwas schwer, aber am Ende stand die Weite von 10,01m zu Buche. Das reicht leider nicht zum Titel, denn es trat ein neuer unbekannter Mann aus Schleswig-Holstein an und gewann deutlich. Aber das wird Hans-Jürgen eher motivieren.

**Wolfgang Vogt**



*H. J. Mest knackt die 10 Meter*



*Dieter Smolka konzentriert sich*



*... es hat knapp gereicht*

## Geburtstage

**60 Jahre:**

**Nils Blunck** feiert am 21.12. seinen runden Geburtstag.

**90 Jahre:**

**Wolfgang Hamdorf** feiert am 1.12.23 seinen tollen Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern.

## Jubiläen:

**40 Jahre:**

**Nils Blunck** gehört am 31.10.23 vierzig Jahre Jahre unserem Verein an.

**60 Jahre:**

Unser frühere tolle Weitspringer **Hans Peters** feiert am 1.11.23 in diesem Jahre seinen zweiten tollen Tag nach seinem achtzigsten Geburtstag, nämlich sein Mitgliedsjubiläum.

**Die Leichtathletikabteilung dankt den Jubilaren für die langjährige Vereinstreue, und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute!**

**Wolfgang Vogt**

## Hans-Jürgen Weiß gestorben

Wir trauern um unser Mitglied Hans-Jürgen Weiß, der im Dezember 2022 im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Hans-Jürgen trat im Jahr 2012 zusammen mit einigen Faustballern unserer Abteilung bei.





**René Rossberg**  
1. Vorsitzender  
Alster-Möwe  
1.vorsitz@  
alster-moewe-club.de

Hallo, ich bin René Rossberg und darf als neuer Sportspartenvorstand der Tanzsportabteilung des Alster-Möwe-Clubs die Tänzer der SVP begleiten und vertreten. Ich versuche immer Menschen positiv für

## Neuer Sportspartenvorstand der Tanzsportabteilung

unseren Sport und die anstehenden Aufgaben in unserer Sportsparte zu begeistern.

Beruflich bin ich stellvertr. Filialdirektor in einer Bank, in der ich ein Vermögensberatungsteam mit 34 Mitarbeitern leite. Durch meine offene, kreative und strukturierte Arbeitsweise fällt es mir leicht Herausforderungen anzunehmen und diese effektiv zu gestalten.

Selbstverständlich bin ich auch aktiv in Sachen Turniersport unterwegs. Wir haben diverse Meistertitel und Turniere für uns entschieden. Seit geraumer Zeit

sind wir ebenfalls International unterwegs und haben unsere ersten WDSF Turniere erfolgreich bestritten.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres haben wir unser Clubhaus mit viel Eigeninitiative und Engagement modernisiert. Dabei ist uns wichtig, dass sich jeder mit niedrigen und auch hohen tänzerischen Ambitionen wohl fühlt und jederzeit gern zu uns kommt. Mit einer neuen LED Deckenbeleuchtung und Ambienten Licht können wir unseren Trainingsbetrieb jetzt auch energieeffizient durchführen. Weiterhin sorgen moderne Fotos von unseren Mitgliedern,

und eine zum Teil modernisierte Musikanlage für ein tolles Ambiente.

Besonders stolz sind wir auf unsere Trainer, Alexandru und Patricija Ionel, den amtierenden Weltmeistern im Standard Showdance sowie Egor Ionel 6-facher Deutscher Meister und WM Finalist.

Gemeinsam werden wir den Alster-Möwe-Club weiter voran bringen und freuen uns über Jede und Jeden der Lust auf's Tanzen hat!

Schaut gern spontan bei uns rein oder kommt Montags um 18:00 Uhr zu einem Schnuppertraining bei uns vorbei.



**Anja von Heynitz**  
Tauchen – 1. Vorsitzende  
Telefon 0172 29 11 44 8  
anjavonheynitz@t-online.de

Anja hat Schuld, und die Buffin Babes auch. Beim Weihnachtsessen hat meine Freundin Anja (Wahlnorwegerin) ohne nennenswerte Unterbrechungen von Grönland geschwärmt. Ortsnamen, die ich vorher nie hörte, klangen nach den Festtagen bereits irgendwie vertraut. Nach meiner Sibirien-Expedition 2020 an den kältesten, permanent bewohnten Ort unseres Planeten (Oimjakon in Jakutien), war irgendwie auch klar, dass Grönland mich erwartet.

Hoch oben im Norden liegt die größte Insel der Welt: Grönland, auch Kalaallit Nunaat, wie die

## Mein kleiner (Tauch-)Reisebericht - In eisiger Kälte im ewigen Weiß – Grönland für Liebhaber

Ein Bericht für alle, die unerschrocken und vorurteilsfrei die Welt bereisen.

Inuit sie nennen. Sechsmal so groß wie Deutschland, entzieht sie sich geschickt der Aufmerksamkeit der meisten Menschen unserer Warmwassergesellschaft.

Mein Herz schlägt für frostige Regionen. Ich liebe die unendlichen, weißen Weiten. Der Atlantik und der Arktische Ozean locken mich unwiderstehlich.

Wenn andere Damen Spitze

tragen, hülle ich mich lieber in Wollunterwäsche und Daunen hose.

Dass die modernen Kleidungsfasern jenseits der -30°C Marke an ihre Grenzen gelangen, konnte ich bereits in den entlegenen Regionen im Osten Russlands am eigenen Körper spüren. Mikrofaser bricht dann in Armbeugen und im Kniebereich.

Dass mich in Grönland Ähnliches erwarten würde, verriet mir Wikipedia:

Obwohl Oimjakon etwa 2900 km vom Nordpol entfernt ist, wurden hier (langjährige Wetterstation im Dorf Tomtor, 30 km südöstlich, seit 2004 mit eigener Wetterstation in Oimjakon) die niedrigsten Temperaturen aller bewohnten Gebiete der



Erde (Kältepol, siehe Hochland von Oimjakon) gemessen. Die Extremwerte werden unter anderem durch die topographischen Bedingungen in diesem Hochland begünstigt.

Als Tiefsttemperatur werden derzeit  $-67,8\text{ }^{\circ}\text{C}$  anerkannt. Die am Kältepol-Denkmal in Oimjakon angegebenen  $-71,2\text{ }^{\circ}\text{C}$



aus dem Jahre 1926 sind nicht anerkannt. Im Gebiet um Oimjakon findet man sehr oft stark ausgeprägte Kältehochs. Noch kälter auf der Nordhalbkugel wurde es am 22. Dezember 1991 mit  $-69,6\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Messwert einer automatischen Wetterstation in Grönland).

Ich bin nicht besonders cool oder extrem sportlich, ich bin einfach nur gerne draußen. Meine Vorbilder habe ich in den Buffin Babes gefunden. 4 skandinavische Mädels, die 80 Tage ohne Dusche und WC im arktischen Packeis unterwegs waren. Einfach grandios!

Also Rucksack gepackt und raus aus der Komfortzone.

Die Anreise begann haarsträubend. Das Hamburger Flughafensicherheitspersonal (was für ein Wort) streikte. Ohne Vorankündigung. Ohne Abflugalternative. Der Ehemann und mein Dienst-PKW brachten mich zum 1. Zwischenstopp nach Kopenhagen. Eine Minute



vor Schließung des Check-in-Schalters stand ich mit 200er Puls vor dem Service Agent, der mir tiefenentspannt mein Ticket überreichte.

2 ½ Stunden später sah ich bereits erste Polarlichter von meinem Hotelfenster aus in Reykjavik. Mein Seelenfrieden war wieder hergestellt. Was konnte nun noch schief gehen? Die Welt ist weiß und wunderschön.

Aus der kleinen Propellermaschine der Air Iceland hatte ich den besten Blick auf Eis und Kälte und bald auch auf Kulusuk (\*653425N 0370725W\*), einer kleinen Küstensiedlung und gleichzeitig das Tor nach Ostgrönland. Der Flughafen



Kulusuk ist heute der wichtigste Verkehrsknotenpunkt Ostgrönlands. Von hier aus gelangt man sowohl in die anderen Orte der Region sowie nach Westgrönland und Island. Im Sommer und Herbst ist hier das Meer eisfrei und kann für den Schiffsverkehr genutzt werden. Im Sommer geht es von hier aus per Schiff weiter nach Tasiilaq. Jetzt reisen die Einheimischen mit Helikopter, Hundeschlitten und Schneemobil. 21km sind die nächste Ortschaft Tasiilaq und Anjas Häuschen von mir entfernt. Aber wir haben Winter, und Schiffe fahren nicht. Der Helikopterpilot ist schwer zu überzeugen, mich zu transportieren. Ich bestechte ihn mit Marzipanschokolade und siehe da, ich bekomme einen Fensterplatz zwischen Zwiebelsäcken und Weißkohlköpfen im Frachtheli. Da habe ich doch tatsächlich einen Cargoflug abbekommen. Nur junges Gemüse und AvH an Bord. Erneut macht mich der Blick auf eine glitzernde Wunderwelt unter der tief stehenden Sonne sprachlos vor Glück.

Tasiilaq liegt auf der Insel Ammassalik und zählt stolze 2.100 Einwohner. Umgeben von schroffen Bergen wird es auch als Hauptstadt Ostgrönlands bezeichnet. Die farbenfrohen Holzhäuser sind relativ klein, aber gut isoliert und so einfach warm zu halten. Der Strom für Tasiilaq wird nördlich der Siedlung in einem Wasserkraftwerk produziert.

Ich richte mich ein in meinem kleinen Zimmer mit Eisbergblick. Wir sind eine bunt gemischte Truppe aus allen Ecken dieser Welt im blauen Gästehaus. Anna von Bötticher kenne ich, die anderen nicht. Unsere Verständigung klappt auf „bad English“. Unsere Interessen decken sich. Mit Pressluft unter meterdickem Eis die frostige Welt erleben. Erkunden, was den Alltag der Einheimischen in der extremen Umgebung ausmacht. Das Abenteuer Grönland mit Snowmobil und Hundeschlitten wagen und natürlich Aurora Borealis bewundern. Anja hat



eine App, die anzeigt, wann die Sonnenstürme es gut mit uns meinen. Die App funktioniert; meine Fotos werden zuhause begeistert betrachtet.

Aufgrund der großen Entfernungen und des Klimas in Grönland sind die Orte hier nicht durch Straßen verbunden. Dieser Umstand hat einen entscheidenden Einfluss auf die Anzahl der Serviceeinrichtungen und auf die Infrastruktur. Tasiilaq und andere größere „Städte“ müssen als selbstständige Einheiten funktionieren. So gibt es in meiner neuen Lieblingsstadt eine lokale Verwaltung, eine Kirche, eine Schule mit erstaunlich großer Bücherei, ein ansehnliches Museum, ein Krankenhaus, einen Friedhof im

„Tal der Blumen“, einen Zahnarzt, Kindergarten und Sportzentrum, Feuerwehr und Polizeiwache, das Gericht, ein Postamt, eine Bank, ein Hotel, verschiedene Geschäfte, einen „Workshop“ und die Touristeninformation, ein Café und eine Bar (zu dieser kommen wir später), das Wasserkraftwerk, einen großen Hafen und den Heliport.

Tag 2 um 05.30 Uhr im Winterwunderland; geweckt durch meine gut gelaunte Zimmerkammeradin Orshy, eine ungarische Frohnatur und meine Tauchpartnerin für die nächsten Tage.

Um 08.00 Uhr ist bereits das dreieckige Eisloch mit einer Kantenlänge von etwa 2 Metern gesägt. Auch die drei Sicherheitsausstiege sind bereits angelegt, und wir können in Buddyteams abtauchen. Leinenführung ist Pflicht, ruhiges, entspanntes Atmen ebenfalls. Andernfalls friert die Ausrüstung sofort ein, und abblasende Automaten beenden den Tauchgang noch bevor er richtig begann. Uns erwartet ... ein Nachttauchgang. Das dicke Eis ist ja auch noch gepuffert durch eine stattliche Schneedecke. Nur langsam gewöhnen sich die Augen an das Zwielflicht. Viele spannende Tauchgänge habe ich bereits erleben dürfen, doch dies hier toppt alles Bisherige. Eine märchenhafte Welt empfängt den



Taucher. Lichtbündel brechen vereinzelt durch die frostige Oberfläche.

Im Eismeer wimmelt es von Leben. Wie Besucher ferner Galaxien muten grazile Quallen mit ihren rhythmischen Lichtimpulsen an. Krebse, Fische und Wale kommen gut mit der allgegenwertigen Kälte klar, und doch sind ihre Erscheinungen nicht weniger prächtig als die

ihrer tropischen Verwandten. Ein Walfriedhof wirft Fragen auf, die später geklärt werden können. Meine Tauchzeit neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe insgeheim, dass nun niemand mit der Kamera am Eislochrand lauert. Mit all dem Blei, was nötig wurde durch hohen Meersalzgehalt, dicke,



wärmende Unterziehschichten und meine dadurch bedingte Unbeweglichkeit, quäle ich mich elegant wie eine Seekuh aus dem nassen Element. Die Eisränder sind spiegelglatt gefroren, und ohne helfende Hand wäre ich wohl für immer dort geblieben.

Schnell bricht die Nacht herein, und im blauen Haus duftet es nach Essen. Sven und Anja sind unsere Gastgeber und Tour Operator zugleich. Das deutsch-norwegische Unternehmen „Northern Explorers“ blickt auf mehr als zehn Jahre Taucherfahrung in Grönland zurück. Tauchgänge unter Eis und an Eisbergen finden im Winter zwischen März und April statt. Wetter und Eisbedingungen können erheblich variieren, daher ist die Teilnehmeranzahl limitiert. Sehr angenehm; diese Expeditionen finden in Kleinstgruppen von 5-6 Tauchern statt. Die Folgetage bescheren mir die extremsten und unvergesslich-



ten Tauchgänge, die man auf unserem Planeten erleben kann.

Unser Tauchplatz befindet sich in einer geschützten Bucht, ganz in der Nähe der Ortschaft Tasiilaq. Vom Ortskern sind es nur einige Minuten mit dem Snowscooter. Mit 100km/h und mehr auf ebenem Eis ist er eine echte Rakete. Das macht Lust auf mehr.

Am Abend treffe ich mich mit dem italienischen Extrembergsteiger Helmut Kritzinger in der einzigen Bar des Örtchens. Ich habe ihn auf dem Weg ins „Tal der Blumen“ zufällig getroffen und bin neugierig. Helmut ist nach Reinhold Messner der erste Südtiroler, der alle Seven Sum-



mits bestiegen hat. Was sucht so ein Mann der alpinistischen Herausforderungen gerade in Grönland? Vor über 30 Jahren kam der damalige Extremsportler Robert Peroni aus Südtirol im Zuge einer Expedition in diese Eiswelt. Eine Reise, die sein gesamtes Leben veränderte. „The Red House“ wurde von ihm gegründet und ist noch heute viel mehr als nur ein Hotel. Es ist ein Ausgangspunkt für Berg- und Skitouren, eine Begegnungsstätte zwischen den Kulturen. Ein Ort zur Erdung für Herrn Kritzinger.

Die Bar ist wunderbar. Europäische Musik und Bier und Kids, deren Alter sich schlecht schätzen lässt. Ich lerne viel an diesem Abend. Der Barkeeper lächelt zahnlos und erklärt mir geduldig die Aussprache meines morgigen Reisezieles: Tiniteqilaaq oder wie der Inuit sagt: Tiilerilaaq.

Mehrere Stunden dauert die anstrengende Fahrt über die Berge zu meinem Zielort. Alles ist einheitlich weiß. Schneewehen oder tückische Spalten im Eis

sind kaum wahrnehmbar. Ich bin angespannt und aufgeregt zugleich. Was ist, wenn die Technik plötzlich versagt, wir uns verfahren, der hungrige Eisbär schneller ist als wir? Hinter einem Bergkamm ist er plötzlich da. Ein unglaublich großer Fjord mit seinen blau schimmernden Eisgiganten. Davor versprengte kleine Häuschen. Schmale Rauchsäulen versprechen Wärme. Ich bin erschöpft und freue mich, dass mein Akku im Unterhemd durchgehalten hat. Nie zuvor habe ich so viel fotografiert.

Es ist nicht genau belegt, wann Tiniteqilaaq gegründet wurde. Auf jeden Fall hatten die Menschen, die hier sesshaft wurden, einen Sinn für die Schönheit der arktischen Natur. Der kleine Ort liegt etwa 29km landeinwärts am großen Sermilik – Eisfjord. Dieser bildet mit einer Länge von 85km das größte Fjordsystem im südöstlichen Grönland. Die exponierte Lage am südlichen Zipfel einer



kleinen Landzunge ermöglicht den spektakulären Blick auf den Fjord mit seinen gigantischen Eisbergen.

Ich streife durch das Dörfchen. Wäsche flattert vor den verwitterten Holzhäuschen. Fische trocknen neben Strümpfen. Schlittenhunde dösen an ihren Ketten. Zwei Hundekinder raufen sich um eine Robbenpfote. Ein Blutfleck im Schnee neben Robbenfellresten im kleinen Hafen erzählt seine eigene Geschichte. Ich bin mit Helga angereist. Wir haben Schnee aufgetaut und trinken Tee, versuchen unsere ersten Eindrücke zu begreifen. Unser Haus ist einfach, aber warm. Es gibt Matratzen für die Nacht und eine große Mülltüte als Toilette, sowie flackernde

Polarlichtbänder vor dieser unglaublichen Kulisse.

Bei unserer Dorferkundung haben wir die Schule entdeckt und uns mit der Lehrerin Smilla unterhalten. In der Volksschule von Tiniteqilaaq werden etwa 20 Schüler bis zur siebten Klasse unterrichtet. Die Kinder sind neugierig und fragen uns Löcher in den Bauch. Zum Wasserkanistertransport werden wir auch gleich eingespannt und gehören auf Schlag einfach zum Team. Alle 75 Bewohner von Tiniteqilaaq leben hauptsächlich vom Fischfang und der Jagd auf Robben und Eisbären. Nach einer viel zu kurzen Nacht wartet ein Hundeschlitten auf uns. Das Abenteuer Rückreise beginnt zögerlich. Die Schlittenhunde haben keine Lust, ihr Leittier ist am Vortag verstorben, und so satteln wir doch wieder um auf das motorisierte Gefährt.

Ich freue mich auf Anjas Luxus und meine Daunendecke.

Und ich freue mich auf Anna von Bötticher. Als TV-Waterwomen hat sie wohl das bekannteste Apnoegesicht der Welt. Obwohl Covid sie tüchtig ausgebremst hat, ist sie nun hier. In -3°C kaltem Wasser unter einer geschlossenen Eisdecke ohne Pressluftflasche zu tauchen, das braucht Eier! Wenn jemand den Titel Eiskönigin verdient, dann sie. Mentale Stärke, Erfahrung,



eine ordentliche Portion Mut und etwas länger die Luft anhalten können (Anna schafft 6:12min), mit diesen Zutaten ist sie genau richtig an diesem wilden Ort. Einen ganzen Tag werde ich sie begleiten, zuschauen, wie sie Grenzen auslotet, Nervosität und Kälte durch sie wahrnehmen, aber auch Ruhe und Selbstvertrauen. Ihr Credo „Man muss sich selbst fordern. So lernt man,



Ruhe zu bewahren“ hallt in mir nach – bis heute. Das Ergebnis dieses Tages sind kalte Füße und jede Menge Bildeindrücke, festgehaltene Momente eines besonderen Tages am Ende der Welt. Eine kleine Auswahl hat es bis in unser Heft geschafft. Viel mehr findet ihr im Internet über diese Ausnahmesportlerin.

Die Zeit rennt auch im ewigen Eis. Morgen mache ich mich auf den Rückweg Richtung Deutschland, und heute besuche ich noch einmal die besten Schnitzer Grönlands in ihrer Werkstatt „Stunk“. Hier werden nach alter Tradition Tupilaqs gefertigt. In der grönländischen Inuit-Religion ist ein Tupilaq ein Rachemonster, das unter Verwendung verschiedener Tier Teile (Knochen, Haut, Haare, Sehnen usw.) hergestellt wird. Rituelle Gesänge erweckten die Kreatur zum Leben. Wurde es dann ins Meer gelegt, konnte es seinen Feind aufspüren, ärgern oder sogar töten.

Heute werden die Tupilaq in allen möglichen Formen und Größen aus verschiedensten Materialien wie Narwal- und Walrossstoßzähnen, Eisbärkralen, Holz und Rentiergeweih

geschnitzt. Sie sind ein wichtiger Teil der grönländischen Inuit-Kunst und werden als Sammlerstücke hoch geschätzt.

Mein kleiner Eisbär ist fertig. Er wird mich in meine alte Welt begleiten und an meine Abenteuer im „Grünen Land“ erinnern. Bengt ist ein freundlicher Mann. Er hat meinen mitgebrachten Kuchen schnell aufgegessen. Kein Krümel ist auf dem Teller verblieben. In seiner Werkstatt riecht es nach verbranntem Haar, und der feine Staub der Knochenschleiferei legt sich auf meinen Rucksack. Ich habe Zeit und lausche seinen Geschichten. Auf meine Frage nach dem Friedhof der Wale hat er die passende, simple Antwort. Pro Jahr werden in der Kommune nach Fangquote Wale gefangen und bis auf seine knöchernen Reste verarbeitet. Nichts kommt weg, nur die Skelette landen auf dem Grund des Meeres und sorgen für unsere schaurig schöne Tauchkulisse. So hat sich dann auch noch das Geheimnis der Walknochen in unserer Tauchbucht aufgeklärt.

Ich reise über Island zurück und verbringe noch ein paar Tage in dem Land aus Feuer

und Eis. In Keflavik begleite ich Berufstaucher bei Aufräumarbeiten im Hafenbecken, und mit Sigurgeir Bjarnason habe ich den perfekten Fremdenführer für Day Trips gefunden. Der Taxifahrer verständigt sich mittels Mixtur diverser skandinavischer Sprachen und kennt den „Golden Circle“ wie seine Hosentasche. So erhasche ich noch Blicke auf den Großen Geysir (Namensgeber aller Geysire), Skogar, Vik und Jökulsarlon. Mein heimisches Hamsterrad ruft, und so lasse ich meine Nordlandzeit thermal ausklingen. Ein Tag in der Blauen Lagune sorgt für die perfekte Entspannung. Das Lavafeld Illahraun, in dem das Thermalbad liegt, ist 1226 entstanden. Illahraun bedeutet auf Isländisch „Lava des Schreckens“, ein Name, der daher rührt, dass das Lavafeld so zerklüftet ist, dass es für Menschen praktisch unpassierbar ist. Das hier genutzte Wasser besteht zu etwa 30 Prozent aus versickertem Süßwasser und zu 70 Prozent aus einströmendem Meerwasser von der nahen Küste. Der Salzgehalt beträgt nahezu konstant 2,5 Prozent. Die Restwärme des Magmas in

ca. 2000 Meter Tiefe heizt den Salzwassersee bis auf 240 °C. Das Wasser im Thermalbad hat eine Wohlfühltemperatur von 37 bis 42 °C und enthält Mineralsalze, Kieselerde und Algen.

Nach all diesen Eindrücken bin ich auch für den norddeutschen Alltag wieder bestens gewappnet.

Fest steht allerdings, dass ich wiederkomme, recht bald und auf jeden Fall für länger. Um im Großstadtdschungel Hamburgs nicht die Orientierung zu verlieren, hilft nur der Tauchgang unter dem Eis Grönlands.

Ein Grenzerlebnis von monochromer, seltsamer Schönheit, was mich zur Wiederholungstäterin machen wird!

Wer es mir gleichtun möchte, findet im unteren Block nützlichen Namen und Links:

Anja Dietze & Sven Gust  
(Tour Operator)  
[www.northern-explorers.com](http://www.northern-explorers.com)  
Anna von Bötticher  
(Apnoetaucherin)  
[annavonboetticher.com](http://annavonboetticher.com)  
Sigurgeir Bjarnason  
(Taxi service Island)  
[uglabj@gmail.com](mailto:uglabj@gmail.com)

